

aus dem 12. und 428 aus dem 13. Jh., werden hier unter Auslassung des Formulars auf wesentliche Elemente reduziert. Die Verzeichnung erfolgt nach den chronologisch geordneten Archiveinheiten. Für jede Urkunde werden in zwei Kopfzeilen angegeben: Datum, Ort, aktuelle Signatur, darunter ehemalige Signaturen, Vermerk im Inventar von 1772, Dimensionen und laufende Nummer. Tabellarisch folgen dann unter 10 festen Rubriken Autor und Empfänger des Rechtsgeschäftes, Objekt, Ort des Objektes, angegebene Grenzen, Typ des Rechtsgeschäftes, verschiedene Personen, Zeugen, Mönche und der Notar. Im Anhang finden sich ausführlichere Auszüge für die unterschiedlichen Urkundentypen (S. 332–336). Das Werk versteht sich als Pionierarbeit für die Durchdringung ermüdend gleichförmiger Massenüberlieferung des italienischen Hoch- und frühen Spät-MA. Notars-, Personen-, und verschiedene Ortsregister erschließen den Band.

M. M.

Carte della badia di Settimo e della badia di Buonsollazzo nell'Archivio di Stato di Firenze (998–1200), a cura di Antonella GHIGNOLI e Anna Rosa FERRUCCI (*Memoria scripturarum. Testi 2*) Tavarnuzze (Firenze) 2004, SIS-MEL, Ed. del Galluzzo, LXIV u. 330 S., 17 Taf., Abb., ISBN 88-8450-104-0, EUR 55. – Zu den wichtigen Urkundenfonds des Staatsarchivs in Florenz gehört der von S. Frediano in Cestello, in den die Archive der beiden älteren Benediktinerabteien Settimo und Buonsollazzo, die noch im MA zisterziensisch wurden, eingegangen sind. Insgesamt 113 Dokumente vor 1200 bei 105 Originalen, eines davon ein angebliches, eines ein interpoliertes, werden hier im Druck geboten, ergänzt um die Überlieferungs- und Archivgeschichte sowie diplomatische Bemerkungen. Wie in den meisten italienischen Fonds überwiegen die Notariatsinstrumente (100) völlig, an Herrscherurkunden sind nur zu nennen D O. III. 297 (Nr. 1), D H. II. 295 (Nr. 3), D H. III. 182 (Nr. 8). Hervorzuheben sind die oft umfangreichen Kommentare zu den einzelnen Stücken. Im Anhang werden die Hinweise auf *Deperdita* ediert und ein Verzeichnis der Notarssigna geboten. Ein kombiniertes Personen-, Orts- und Sachregister erschließt den gelungenen Band.

M. M.

Le carte di S. Liberatore alla Maiella conservate nell'archivio di Montecassino, Vol. 1: Introduzione storica, paleografica e archivistica, edizione dei documenti più antichi († 798–1000) e registi di quelli posteriori di età medievale (1005–1500), a cura di Mariano DELL'OMO (*Miscellanea cassinese 84*) Montecassino 2003, Cassinesi, CCXII u. 491 S., Abb., ISBN 88-8256-084-8, EUR 75. – Der im Abteiarchiv von Montecassino erhaltene, mit D Kar. I † 255 (Nr. 1) einsetzende ma. Urkundenbestand der alten Propstei San Liberatore alla Maiella wird hier nach dem Prinzip einer Fondspublikation in einer Mischung aus Edition und Regestenwerk vorgelegt. Er umfaßt 32 Placita und Privaturkunden, davon mit Nr. 3 von 935 einsetzend 30 Originale des 10. Jh., die hier im Volltext wiedergegeben sind. Die Urkunden von 1005 bis 1500 (Nr. 34–422), darunter immerhin 240 Privaturkunden des 11. Jh. (233 Originale), sind nur als Regesten erfaßt. Nach einer eingehenden historischen Vorrede (von Luigi PELLEGRINI) werden in der ausführlichen Einleitung die Forschungsgeschichte und die Bedeutung des Bestandes für die Geschichte der Schriftlichkeit im Abruzzenraum skizziert. Die Zahl der Herrscherurkunden ist gering,